Abschluss

1 Formuliere zu den folgenden Aspekten zwei bis drei Sätze.

Jäger und Sammler: Sie lebten in der Altsteinzeit. Jäger und Sammler erlegten Tiere, sammelten Beeren und wohnten in einfachen Hütten. Oftmals zogen sie umher, z.B. um Tierherden zu folgen.

Ackerbau und Viehzucht: In der Jungsteinzeit wurden die Menschen sesshaft: Sie bauten feste Häuser und gründeten Dörfer. Sie legten Vorräte an, säten Getreide aus und bestellten Felder.

Erfindungen: In der Jungsteinzeit entwickelten die Menschen neue Werkzeuge, z.B. Sicheln für die Ernte oder Steinbeile zur Rodung des Waldes. Sie töpferten Gefäße für die Vorratshaltung und erfanden den Backofen. Es entwickelten sich erste Spezialisten für bestimmte Berufe und eine gewisse Arbeitsteilung. Wer ein spezielles Produkt brauchte, tauschte es auf Märkten gegen Getreide, Brot oder z.B. ein Ferkel (Tauschwirtschaft).

Metallzeit: Vor etwa 6000 Jahren entdeckten die Menschen das Metall. Im Vorderen Orient begannen sie, Kupfer herzustellen. Im Laufe der Zeit mischten sie Zinn zum Kupfer, und sie erhielten ein festeres Metall: Bronze. Es war zur Herstellung von Waffen und Werkzeugen geeignet. In Europa entstand ein lebhafter Handel mit Metallwaren. Um 800 v. Chr. entdeckten die Menschen ein Metall, das öfter vorkam und billiger hergestellt werden konnte: Eisen.

2 Überlege, was für dich am Thema „Frühzeit des Menschen“ besonders wichtig war. Schreibe deine Gedanken dazu auf die Rückseite dieses Blattes.

individuelle Schülerlösung

3 Wieso wird der Übergang zur bäuerlichen Lebensweise von manchen Forschern als Revolution bezeichnet? Erkläre.

Die Lebensweise der Menschen änderte sich so grundlegend und mit so enormen Folgen, dass man von einer „Revolution“ sprechen kann. Gegen den Begriff der „Revolution“ spricht, dass die Veränderungen nicht auf einen Schlag passierten, sondern sich über einen sehr langen Zeitraum hinzogen.